

Gemeinsames Vorgehen gegen Hundehasser

Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 21.01.2020

- I. Seit Beginn des Jahres 2020 wurden im Stadtgebiet Nürnberg vermehrt vergiftete Hundeköder in unterschiedlichsten Erscheinungsformen ausgelegt. Insgesamt wurden 35 Fälle aktenkundig ((Stand 20.02.2020), drei Tiere sind aufgrund der Giftköder verendet. Als Tatortschwerpunkt hat sich der Dienstbereich der Polizeiinspektion Süd herausgestellt (22 verzeichnete Fälle), v.a. im Gebiet Hafen/Eibach sowie Gartenstadt.

Da bei diesen Sachverhalten Straftaten (Sachbeschädigung, Straftat nach TierSchG) im Raum stehen, hat die Polizei die Ermittlungen aufgenommen. Der oder die Täter konnten jedoch noch nicht ermittelt werden.

Zusätzlich hat die Polizei auf diese Ereignisse mit verstärkter Präsenz (insbesondere auch Sicherheitswacht, Polizeireiterstaffel) und einem verstärkten Einsatz von Kräften an den relevanten Örtlichkeiten reagiert. Flankierend hierzu erfolgten verdeckte Maßnahmen sowie ein Schwerpunkteinsatz. Hundebesitzer werden von den Streifen gezielt angesprochen. Des Weiteren wurde die Öffentlichkeit über die Medien und mit Flyern informiert und für die Problematik sensibilisiert.

Auch der AK Sicherheit und Sauberkeit hat sich dieser Thematik angenommen.

Die Mitarbeiter des ADN wurden angewiesen, auf ihren Kontrollgängen ein besonderes Augenmerk auf eventuelle Giftköder zu haben beziehungsweise auf verdächtige Vorgänge zu achten. Bis dato konnten noch keine Feststellungen in dieser Sache gemacht werden.

Am Bürgertelefon von SÖR ist diese Problematik bisher nicht thematisiert worden.

II. OA/L

Nürnberg, den 04.03.2020

Ordnungsamt

i.A.

Madeja (5320)